

Projekt „Plus“

Wiederaufnahme Projekt „Plus“ - Kurzbeschreibung, Schwerpunkte und Kontakt

1. Einführung

Die Komplexität der uns umgebenden soziopolitischen Landschaft, die gesellschaftlichen Entwicklungen und die Familiensysteme sind einem schnellen und stetigen Wandel unterlegen. Gepaart mit einem Wertewandel, hohen Leistungsanforderungen und vielfältigen Perspektiven, verändern und steigen die Anforderungen an die Kinder und Jugendlichen in rasantem Tempo.

Häufig finden sie in diesem äußeren Wirrwarr keine stabilen und tragenden Beziehungen und Netzwerke vor und reagieren, ihrer eigenen Biografie entspringend, auf eben ihre individuelle Art und Weise. Mit diesen sehr unterschiedlichen und teilweise herausfordernden Reaktionen sind die Familien, der Kindergarten, die Institution Schule, die Schulführungskräfte, die Lehrpersonen, aber auch die Schüler selbst konfrontiert.

Kindergarten und Schule stellen für viele Kinder und Jugendliche eine tragende, und oft auch eine der stabilen Säulen in ihrer jeweiligen Lebenssituation dar. Sie kommen sozusagen in die Schule, und finden dort einen sicheren und strukturierten Alltag vor. Der Bildungsauftrag der Schulen und Kindergärten hat sich damit geweitet und stellt die Ganzheitlichkeit des Kindes/des Jugendlichen in den Mittelpunkt. Damit ergeben sich vielschichtige und sich stetig wandelnde Anforderungen und Herausforderungen an alle Beteiligten, um ein gesundes Heranwachsen und Entwickeln zu fördern und zu garantieren.

Damit auch das Projekt Plus diesen Anforderungen gerecht werden kann, ist es notwendig die Tätigkeitsbereiche anzupassen und gleichzeitig einen klaren Rahmen zu ziehen, Schwerpunkte zu definieren und trotzdem dynamisch und flexibel zu reagieren.

2. Schwerpunktsetzung



a. Zusammenarbeit

Das Zusammenspiel und die Zusammenarbeit aller Kooperationspartner im Schulverbund Pustertal, sowie des Pädagogischen Beratungszentrums sind entscheidend für das Gelingen des gesamten Projektes und legt den ersten Schwerpunkt. Bei Interventionen, sei es auf Klassenebene oder bei Individualprojekten, ist die Kooperation ausschlaggebend, um einen positiven Verlauf zu gewährleisten. In den Prozess sind neben den Verantwortlichen auf Kindergarten- oder Schulebene auch die Eltern und Schüler mit einzubeziehen.

b. Prävention

Die Konzipierung und Durchführung präventiver Maßnahmen zur Förderung unterschiedlicher Kompetenzen stellt den zweiten Schwerpunkt dar. Kinder/Jugendliche verbringen sehr viel Zeit in Schule und Kindergarten. Ihre Lebensqualität und ihr Verhalten sind dadurch stark von den Beziehungen innerhalb des Systems geprägt. Prävention kann risikoreichem Verhalten und destruktiven Entwicklungen entgegenwirken und vorbeugen.

c. Intervention

Das direkte Intervenieren und die individuelle Begleitung von Kindern und Jugendlichen in herausfordernden Situationen stellt den dritten Schwerpunkt des Projektes dar. Das direkte Eingreifen in eine Situation oder der neutrale Blick von außen kann zu einem Perspektivenwechsel beitragen und herausfordernde Situationen entschärfen. Die individuelle Begleitung von Kindern und Jugendlichen fördert die Selbstwahrnehmung und die persönlichen Kompetenzen.

d. Netzwerk:

Der vierte Schwerpunkt liegt im Aufbau neuer Kontakte und der Pflege bereits bestehenden Kontakte zu den unterschiedlichsten Diensten, Einrichtungen und Institutionen. Ein intaktes Netzwerk erleichtert einerseits die Zusammenarbeit, schafft Synergien und gibt Sicherheit, bei Bedarf gezielte Maßnahmen schnell und zielführend setzen zu können.

Ausdrücklich soll darauf hingewiesen werden, dass dieses Projekt ein niederschwelliges Beratungs- und Unterstützungsangebot darstellt und nicht die Zuständigkeiten bestehender Dienste und Institutionen ersetzt.

3. Kontaktdaten

Koordinatorin: Andrea Schmid

Dienstsitz: Landeshotelfachschule Bruneck, Josef-Ferrari-Straße, 40, 39031 Bruneck

Erreichbarkeit: Andrea.Schmid@schule.suedtirol.it

Über das Sekretariat von Montag bis Donnerstag zu den Bürozeiten: 0474 530341

Bruneck, im Jänner 2022

Andrea Schmid

*Die Aufgabe wechselt nicht nur von Mensch zu Mensch
- entsprechend der Einzigartigkeit jeder Person-,
sondern auch von Stunde zu Stunde,
gemäß der Einmaligkeit jeder Situation.
Viktor Frankl*